

Krisenstab „Corona“ Braunschweig vom 14. April 2020

Liebe Braunschweigerinnen und Braunschweiger,

das lange Osterwochenende liegt hinter uns und ich möchte mein Videopodcast heute mit einem großen Lob an Sie beginnen. Heute Morgen in der Gefahrenableitung hat auch die Polizei berichtet, dass es ein sehr ruhiges Osterwochenende war, und fast alle von Ihnen haben sich an die strengen Vorgaben gehalten. Die Polizei musste nur in wenigen Einzelfällen einschreiten und hat nur wenige Verwarnungen ausgesprochen. Also vielen Dank für diese Verantwortung, die Sie übernehmen durch Ihr Verhalten.

Wir haben aktuell 275 insgesamt infizierte Personen in Braunschweig, davon sind 175 schon wieder genesen, 7 sind ja leider verstorben – diese Zahl ist zum Glück über das Wochenende konstant geblieben, sodass wir aktuell bei unter 100 aktuell erkrankten Personen sind. Die Zahlen steigen also langsam, aber sie steigen noch weiter; und wir müssen auch bedenken, die Abstrichzahlen – also die Tests – die am Osterwochenende veranlasst wurden, sind deutlich geringer gewesen als in den letzten Tagen. Wir werden jetzt die nächsten Tage abwarten müssen, ob die Zahlen dann wieder stärker steigen.

Beschäftigt hat uns heute in der Gefahrenabwehrleitung auch die „Exit Strategie“. Wie kommen wir aus dem aktuellen Lockdown wieder in ein normales Leben. Wir erwarten mit großer Spannung – wie Sie sicherlich auch alle – die Ergebnisse der Telefonschalte, die morgen zwischen der Bundeskanzlerin und den Länderchefs stattfinden soll, um das weitere Vorgehen abzusprechen. Ganz wichtig ist uns dabei, dass man natürlich Rücksicht nehmen muss auf die medizinischen Behandlungseinrichtungen – die müssen mit ausreichend Schutzmaterial versorgt sein, dass die eben auch steigende Patientenzahlen sicher behandeln können. Und wir müssen gucken: Wir brauchen ein Masterplan, der auf Bundes- und Landesebene funktioniert, aber wir werden irgendwann auch in regionale Unterschiede kommen. Wir müssen Regeln haben: Wie gehen wir damit um, wenn die Erkranktenzahlen steigen? Wie gehen wir um mit erkrankten Schüler/innen und Lehrer/innen in Schulen? Wie gehen wir um mit Erkrankten in Betrieben? Und wie können wir sicherstellen, dass wir weiterhin die Kontaktpersonen sicher verfolgen können, ermitteln können, unter Quarantäne stellen können, damit die Ausbrüche – die wir in anderen europäischen Ländern gesehen haben mit massiven Auswirkungen auf das Gesundheitswesen – eben verhindert werden?

Wir werden in sehr spannende Zeiten gehen und es wird alles deutlich komplizierter werden als es jetzt ist, weil wir weggehen von den flächendeckenden Shutdown hin zu individuellen Lösungen, die auch von Region zu Region unterschiedlich sein können, je nachdem, wie viele Erkrankte es dort gibt. Es wird und bleibt spannend.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie gesund bleiben.

Ihr Torge Malchau

- 14. April 2020 -